

Berichte aus der Rechtswissenschaft

Stephan Freiberg

Weltweites Arbeitsrecht

Eine Studie zur Durchsetzung der ILO-Kernarbeitsnormen
unter Heranziehung von Husserls Phänomenologie

Shaker Verlag
Aachen 2014

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Copyright Shaker Verlag 2014

Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdruckes, der auszugsweisen oder vollständigen Wiedergabe, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen und der Übersetzung, vorbehalten.

Printed in Germany.

ISBN 978-3-8440-3065-5

ISSN 0945-098X

Shaker Verlag GmbH • Postfach 101818 • 52018 Aachen

Telefon: 02407 / 95 96 - 0 • Telefax: 02407 / 95 96 - 9

Internet: www.shaker.de • E-Mail: info@shaker.de

Werbetext

Weltweites Arbeitsrecht. Eine Studie zur Durchsetzung der ILO-Kernarbeitsnormen unter Heranziehung von Husserls Phänomenologie, von Dr. Stephan Freiberg, erschienen im Shaker Verlag, Aachen 2014.

Die Internationale Arbeitsorganisation (ILO) in Genf hat Normen zum Verbot der Zwangsarbeit, der Kinderarbeit, zum Schutz der Koalitionsfreiheit und zum Schutz gegen Diskriminierungen erlassen. Angesichts der zunehmenden Verlagerung von Industriearbeitsplätzen von Europa in die Dritte Welt hat die Nichtachtung der ILO-Kernarbeitsnormen praktische Auswirkungen auf den EU-Binnenmarkt. In neun Bundesländern wird derzeit versucht, mit Hilfe der Landesvergabegesetze Einfluss auf die Arbeitsrechtsordnungen in der Dritten Welt zu nehmen. Man verlangt von den Bietern, dass sie keine unter Verstoß gegen die ILO-Kernarbeitsnormen hergestellten oder gewonnenen Waren verwenden dürfen.

Um die Rechtsfragen zur Durchsetzung der ILO-Kernarbeitsnormen befriedigend beantworten zu können, ist es hilfreich, die Lehre von der Phänomenologie Edmund Husserls heranzuziehen. Husserl war Philosophieprofessor an den Universitäten Göttingen (1901 bis 1916) und Freiburg (1916 – 1928). Er fasst als Erkenntnis auch die künftigen Möglichkeiten, die sich mit einem Gegenstand oder Ereignis verbinden, auf. Diese Möglichkeiten werden mit Hilfe des Sinns des Gegenstands oder Ereignisses aus einer Position der gleichberechtigten Vorurteilslosigkeit heraus erfasst.

Bis auf Informationen zum Unterlassen von Kinder- und Zwangsarbeit für noch herzustellende Gegenstände sind die Anforderungen zur Erklärung der Einhaltung der ILO-Kernarbeitsnormen in der Lieferkette durch Bieter eines öffentlichen Vergabeverfahrens verfassungswidrig. Die Prinzipien der Inländerbehandlung und der Meistbegünstigung aus dem Welthandelsrecht können dagegen für die Durchsetzung der ILO-Kernarbeitsnormen herangezogen werden. Waren, die unter Verstoß gegen die ILO-Kernarbeitsnormen hergestellt oder gewonnen worden sind, sind keine gleichartigen Waren im Vergleich zu Waren aus dem EU-Binnenmarkt. Die EU hat das Recht, die Einfuhr solcher Waren mit Strafzöllen zu belegen oder in besonders krassen Fällen die Einfuhr zu verbieten.

Husserls Werk ist in Löwen (Belgien) archiviert und belgischen oder französischen EU-Beamten vertrauter als deutschen Juristen. Sowohl zur weltweiten Durchsetzung der ILO-Kernarbeitsnormen als auch zum besseren Verständnis des EU-Arbeitsrechts ist es von großem Wert.

Stephan Freiberg wurde 1990 mit einer arbeitsrechtlichen Arbeit zum Recht der Einstellung der Arbeitnehmer an der Universität Göttingen promoviert. Seine neun im Shaker Verlag erschienenen Bücher untersuchen Fragen des EU-Rechts und des Welthandelsrechts. Sie vertiefen dabei die juristische Diskurstheorie und beziehen in die methodologische Diskussion sowohl einen kantischen als auch einen phänomenologischen Ansatz mit ein. Als praktizierender Vergabegericht in einer großen Kommune kann Stephan Freiberg die wichtigen Fragen zur Methode des Rechts mit selbst erlebten Alltagserfahrungen verbinden und dadurch dem Leser das Gefühl vermitteln, dass die Beschäftigung mit einem großen Philosophen, wie Husserl es war, für den praktischen Alltag eines Juristen in der heutigen Zeit ein wirklicher Gewinn ist.